

REPAIR-CAFÉ GARNICH

Kaffeemaschine kaputt, Fön funktioniert nicht mehr, Bremsen beim Fahrrad defekt – „am besten alles wegwerfen und neu kaufen“ ist oftmals ein gängiger Reflex. Die weltweite Repair-Café-Bewegung, die mit repair.lu auch einen Luxemburger Ableger hat, will dem entgegenwirken. Indem sie hilft, Repair-Cafés zu organisieren und durchzuführen, indem sie Menschen sucht, die gerne reparieren, basteln, kniwwelen, um damit andern, die ein defektes Gerät haben, dieses aber nicht wegwerfen wollen, reparieren zu helfen.

Die Grundidee dabei ist sozial, ökologisch und ökonomisch.

- Sozial, weil Menschen zusammengebracht werden und sich austauschen können (Reparierende und Menschen mit einem defekten Gebrauchsgegenstand).
- Ökonomisch, weil nicht teuer neu gekauft werden muss, sondern das meist nur leicht defekte, sonst aber noch völlig funktionsfähige Gerät in den meisten Fällen wieder repariert werden kann.
- Ökologisch, weil dadurch Abfall vermieden wird, indem ein bestehendes und repariertes Objekt länger im Kreislauf gehalten werden kann, statt es wegzuwerfen und dafür wieder ein neues produzieren zu müssen.

Diesen Ansatz stellte Ben Bossi von repair.lu den ca. 15-20 anwesenden Garnicher Bürger*innen am 24.06.2024 im Duerfzenter Koler vor, der auf Bitten des Garnicher Climateams und der Garnicher Klimakommission gekommen war, um gemeinsam mit Klima-Schöffe Lou Dondlinger dem Publikum die Idee eines Repair-Cafés in Garnich schmackhaft zu machen. Dazu würden in erster Linie Reparierende gebraucht, die – ohne Verpflichtung – sich möglichst zwei bis vier Mal pro Jahr Zeit nehmen würden, um an solchen Repair-Café-Tagen zu versuchen, kaputte Gegenstände zu reparieren. Nicht nur Computer-Nerds sind hier gefragt, auch Leute mit handwerklich oder elektrotechnischem Geschick sind genauso gesucht wie z.B. Näher und Näherinnen. Die Reparierenden unterliegen dabei keiner Produkthaftung, es wird auch nicht versprochen, dass das Objekt auf jeden Fall repariert werden kann – allein der Versuch zählt.

Die potentiellen Reparierenden werden, so Ben Bossi, vom Team von repair.lu bei den ersten Repair-Cafés angeleitet und begleitet, auch kann repair.lu mit ihrem nationalen Pool an Reparierenden aushelfen, wenn bei einem lokalen Repair-Café mal nicht genug einheimische Reparierende anwesend sind. Davon abgesehen kann und wird es sowieso Sinn machen, im regionalen Verbund einen „Reparierer-Pool“ aufzubauen, um insgesamt flexibler zu sein und die Last auf möglichst viele Schultern zu verteilen (z.B. gemeinsam mit Steinfort, wo es bereits Repair-Cafés gab).

Nach dem Vortrag und vielen Fragen und Antworten konnten sich doch einige der Teilnehmenden vorstellen, als Reparierer ein erstes Garnicher Repair-Café anzugehen. Dazu wurde nach den Sommerferien 2024 eine Vorbereitungsveranstaltung durchgeführt und zu dem auch Interessierte kommen können, die am Infoabend nicht dabei waren.

Das erste „richtige“ Repair-Café konnte dann im Herbst 2024 am 3.11. im Veräinshaus in Garnich stattfinden. Es war gut besucht, weit über 30 „Reparaturobjekte“ wurden den engagierten „Repairern“ zum „flücken“ gereicht, die mit einer Erfolgsquote von über Zweidrittel gemeinsam (Besitzende und Reparierende) wieder repariert und somit im Kreislauf gehalten werden konnten.

